



Glasklares, türkisgrünes Wasser und dicke Dorsche – Sommarøy ist ein Traum für jeden Meeresangler



Südsee auf 70 Grad

Idyllische weiße Strände, kurze Wege zu den Top-Stellen und echte Fischvielfalt: Sommarøy bei Tromsø ist ein ungewöhnliches Nordnorwegen-Ziel - und ein besonders gutes von Arnulf Ehrchen

Bei Nordnorwegen denke ich an schroffe Felsküsten, lange Fahrten zu den interessanten Plätzen und eine Angelei, die sich neben Dorsch fast nur um Köhler oder Heilbutt dreht – gerade bei Sommer-Touren. Sommarøy ist anders. Wer sich Zeit nimmt für einen Spaziergang an den vielen kleinen Stränden, deren Sand aus Korallenbruchstücken und Muschelschalen fast weiß ist, wird an sonnigen Tagen sogar ein leichtes Südsee-Feeling bekommen. Doch die herrlich raue nordnorwegische Realität begrüßt Sie spätestens dann, wenn keine Viertelstunde Bootsfahrt vom Hafen entfernt ein

dicker Dorsch brutal einsteigt. Zusammen mit Holger Bente aus dem Rute&Rolle-Team habe ich Anfang September 2009 eine Woche lang beides genossen. Extrem hilfreich waren dabei die Infos von Bootsvermieter Ketil Voll, der nach über 20 Jahren als Fischer genau weiß, wo was geht. Alle bewährten Top-Stellen finden Sie bei einem Sommarøy-Besuch übrigens schon im Kartenplotter des Echolots, über das jedes Boot verfügt. Welche Ecken gerade besonders heiß sind, weiß Ketil. „Vor kurzem hat ein weiblicher Gast an der 1 einen guten Heilbutt gefangen. An der 2 und 4 steht viel Fisch: Köhler, Schellfische und natürlich Dorsche. Richtig große waren zuletzt nicht dabei, aber Ihr werdet Euren Spaß haben!“ Damit lag er goldrichtig.



Fotos: Arnulf Ehrchen, Holger Bente; Zeichnungen: R. Bork

Zweimal zwanzig plus

Nach unserer Ankunft reichte die Zeit noch für einen ersten halben Angeltag. Mit einigen Schellfischen ging's schon am ersten Platz gut los. Auf dem Weg zum nächsten Punkt auf der Plotterkarte wurden wir allerdings aufgehalten: Das Echolot zeigte bei Tiefen von 70 bis 90 Metern Unmengen an Fisch im Mittelwasser. Das müssen kleine Köh-



ler sein! Meine Erfahrung von anderen Touren in den Norden ließ keine Zweifel zu: Da sind immer Dorsche drunter. Gang raus, kurz rückwärts und schnell runter! Sicherheitshalber gleich mit großem Gummifisch, um nicht im Köhlerschwarm hängen zu bleiben. Tatsächlich fuhr schon in der fünften Absinkphase meines Gummifisches ein Schlag in die Rute. Der Linecounter der Multi zählte munter die Meter mit, die der Fisch von der Rolle nahm. Fünf Minuten später lag dann der erste Dorsch im Boot: ein 25-Pfünder. Was für ein Auftakt! Nach ausgiebiger Foto-Session genügte ein kurzer Blick aufs Echolot zur Beruhigung – die Köhler waren noch da. Und die Dorsche auch! Denn dem ersten dicken Bartelträger folgte schnell einer von 11 Kilo. Für den ersten Tag hätte es kaum besser kommen können. Die gleiche Taktik ging auch an Tag zwei noch einmal voll auf. Mit einem weiteren dicken Dorsch von satten 31 Pfund!

Zu früh gefreut

So kann's weitergehen, war unser klares Urteil zum Dorschangeln. Ging's aber nicht! An keinem der restlichen Angeltage konnten wir einen weiteren Schwarm Kleinköhler finden. Doch mit drei dicken Dorschen auf Bild und Video angelte es sich ganz beruhigt – vor allem auf die vielen anderen Fischarten, die um Sommarøy herumschwimmen. Häufigster Fang waren Schellfische, die auf alle möglichen Köder bissen und ordentliche Größen erreichten. Auch auf Plattfisch haben wir gezielt gefischt. Neben schönen Klieschen landete so auch eine tolle Scholle im Boot. Lange



22-Kilo-Heilbutt – zwischen den Inseln lauert vielleicht auch Ihr Butt

Driften ohne Fisch gab's selten. Egal, welche Ecken wir ansteuerten. Immer ein Thema bei Nordnorwegen-Touren: Lumb. Hier hieß es mal Plage, mal Mangelware. An vielen Ecken erwischten wir überhaupt keine der gefräßigen Burschen, an anderen einen nach dem anderen. Groß waren sie leider alle nicht. Rund um Sommarøy gibt's so viele gute Plätze, dass es sich auf der Suche nach guten Fischen einfach nicht lohnt, stur durch die kleinen Lumb durch zu angeln. Früher im Jahr fangen Sommarøy-Gäste übrigens viele Seewölfe – darunter beeindruckende Beißer mit Köpfen wie Pitbulls.

Große Augen

Auch wenn es sicher Appetitlicheres gibt als Kisten mit Fischabfällen, so sind sie doch immer einen Blick wert. Als Holger und ich uns nach Angeltag zwei gerade aus dem klasse eingerichteten Filettierraum mit angrenzendem Gefrierraum aufbrechen wollten, warfen wir schnell noch einen Blick in die Kisten unserer Mitangler. Und machten große Augen! Denn aus zwei Kisten guckten uns große Augen in bulligen roten Köpfen entgegen. Rotbarsche! Nicht die

kleinen Dinger, die ab und zu am viel zu großen Drilling des Pilkers hängen, sondern Fische über drei Pfund. Das müssen wir unbedingt ausprobieren. Denn nach der traditionellen Pizza Grandiosa am ersten Tag und Nudeln am zweiten sollte es am nächsten Tag Fisch geben – besonders gerne Rotbarsch! Bootsvermieter Ketil half und zeigte uns gleich einige Bereiche auf der Seekarte, die gute Fänge versprechen.

Dank kurzer Wege zu den Fangplätzen können Sie bei Ihrem Sommarøy-Aufenthalt einfach mal mittags reinfahren und in Ruhe kochen, anstatt abends frühzeitig das Angeln zu beenden. Obwohl das mit der Ruhe selten klappt, wenn die Bedingungen günstig sind und es mit dem Angeln läuft... Rotbarschangeln vor Sommarøy ist auf jeden Fall weder kompliziert noch an große Tiefen gebunden. Bei weniger als 100 Metern fingen wir schon beim ersten Versuch neben kleinen Lumb mehrere klasse Rotbarsche. Sogar bei gerade einmal 60 Metern schnappte einer der leckeren Filetlieferanten zu, als wir gerade eine neue Drift über tieferem Wasser starten wollten. Später erzählte uns Ketil, dass er schon ganz oben auf dem 3er,



Abwechslungsreich ist nicht nur die Landschaft: tolle **Scholle** auf **Fischfetzen**



Die **dicken Rotbarsche** bringen Farbe aufs Foto und sind Höhepunkt auf dem Teller

QUANTUM® Sea

Speed-Jiggen



Super fängig ist Speed-Jiggen allemal. Nur gerade bei dieser Angeltechnik kommt es auf bestes Gerät an. Mit Quantum sind Sie auf der sicheren Seite.

Cabo
Mit dem härtesten Getriebe auf Kapitale.

Hypercast Vertical Jigging FS
Super-leichte kurze Ruten, die schier nicht klein zu kriegen sind.

Inazuma
Luxus-Rute mit japanischem Qualitätsstandard für anspruchsvollstes Vertikal-Fischen auf dem Meer.

Vertikal-Jigs
Große Auswahl von Quantum bei Ihrem Fachhändler mit superscharfen Haken. Fängig auf Dorsch, Seelachs und Pollack.



Der Beweis in der Dämmerung: Für Schellfische hatte Holger eine gute Nase

einem Unterwasserberg im Nordwesten von Sommarøy schon gute Rote erwischt hat. Dabei ist es dort nur 35 Meter tief. Rotbarschangeln im Flachem, eine von vielen Besonderheiten, die Sommarøy von anderen Zielen im hohen Norden unterscheidet.

Ein Hafen voller Otter

Zugegeben, manchmal nehme ich vor lauter Fischen im Kopf kaum etwas anderes wahr. Doch als wir nach einem weiteren tollen Angeltag vor Sommarøy gerade den kurzen Weg zum Ferienhaus antreten wollten, blieb mein Blick an einer völlig fischuntypischen Bewegung hängen: „Was ist denn da eben aus dem Wasser auf den Bootssteg gekrabbelt?“ Fellig, schlank, dunkel – und auf den Planken mit seinen kurzen Beinen wenig elegant. „Mink?“ Platsch, weg! Was auch immer das war, jetzt taucht es unter dem Schwimmsteg herum. Ich setze leise den Kamerakoffer ab, nehme die Videokamera raus, schleiche näher. Die Blasenspur verrät den Burschen auch unter Wasser. Ich folge ihr und halte dabei mit der Kamera drauf. Der Tauchgang führt in eine kleine Bucht neben dem Hafen, wo der Unbekannte endlich seine Identität preis gibt. Ein Fischotter! Er hüpfert erstaunlich wendig die großen Steine hinauf, beginnt sich ausgiebig zu putzen und filmreif zu räkeln. Keine 15 Meter von mir entfernt! Holger hat sich inzwischen zu mir geschlichen und wir beide gucken dem Schauspiel des Otters fast zehn Minuten lang zu, bis er wohl wieder Hunger bekommt und sich auf Fischsuche begibt. Vielleicht wurde er ja von seinen Artgenossen im Hafen angelockt, die als Firmenlogo die Boote von Ketil zieren. Markenzeichen der schwedischen Uttern-Boote ist eben ein Fischotter (schwedisch utter). Die stabilen, voll rauwassertauglichen Boote mit 30-PS-Motoren gehören genauso zu einem tollen Gesamtpaket wie die um eine flache, abgetrennte Bucht herum angeordneten Ferienhäuser des Sommarøy-Ferriesenters.

Gezielt auf Butt

Es kann nicht alles klappen und so haben wir in unserer Sommarøy-Woche leider keine großen Köhler erwischt. Dafür stiegen im Mittelwasser immer mal wieder mittlere Fische auf den eingeholten Gummifisch ein und sorgten für kurze Adrenalinschübe. Denn der große Gummifisch war eigentlich einem ganz anderen Burschen gewidmet: platter Körper, Augen obendrauf, ordentliche Zähne und natürlich groß, gerne auch riesig... Lange haben wir es gezielt auf Heilbutt probiert. Bei Tiefen zwischen zehn und 30 Metern – und meist vergeblich. Insgesamt bekamen wir zwar vier Heilbutt zu Gesicht, allerdings alle aus der Kinderstube. Im Sund unter der Sommarøy-Brücke schnapp-



Seeteufel: hässlich, aber furchtbar lecker

Infos

Sommarøy liegt eine knappe Stunde Autofahrt vom Flughafen in Tromsø entfernt. Einen Leihwagen brauchen Sie nicht unbedingt, denn vor Ort ist es nur ein kurzer Fußweg zu den Booten und ein knapp zehnmütiger zum Einkaufen. Im örtlichen, gut sortierten Supermarkt finden Sie auch eine kleine Angelabteilung mit bewährten Pilkern, Bleien, Haken und anderem Zubehör. Buchungen über: Kingfisher Angelreisen, Pastor-Klein-Straße 17, Haus A, 56073 Koblenz. Internet: www.kingfisher-angelreisen.de Für den Zeitraum vom 5. bis 12. Mai 2010 gibt es ein günstiges Komplettangebot bei fünf Personen: Linienflüge über Oslo nach Tromsø inkl. 38 Kilogramm Freigeäck, Transfer zur Unterkunft, Skager-Dieselboot 22 Fuß, 30 PS, EchoLot, GPS und Plotter, ab 945 Euro pro Person.



ten gleich drei Nachwuchsbutt Holgers Fetzenköder. Hier lauern aber bestimmt auch größere Artgenossen in der Strömung über dem Sandgrund. Andere Gäste hatten deutlich mehr Glück – und das im wahren Sinne des Wortes. Mit einem Makrelenpaternoster gelang es ihnen, einen tollen Flachmann von rund 22 Kilo nicht nur zu haken, sondern auch zu landen. Fangtiefe: rund 60 Meter. Es ist nicht leicht, aus Heilbutt schlau zu werden! Doch wer nach Sommarøy fährt, hat immer eine realistische Chance auf die Könige der Platten.

Teuflischer Abschluss

Am letzten Tag hatte das Insel-Revier noch eine Überraschung für uns parat. Wenige Stunden vor Angelende ließ sich auf einmal der Pilker nur noch schwer vom Boden lösen. Die wahrscheinlichste Erklärung: ein Stein mit Seetang drauf. Doch auf dem rund 60 Meter langen Weg nach oben gab's den einen oder anderen Ruck. Was das wohl ist!? Wenig später der Moment der Wahrheit: Es schimmert braun und weiß unter der Oberfläche, ein Seeteufel kommt mit aufgerissenem Maul hoch. Der urige Bursche hatte den Pilker bei 60 Metern eingesaugt. Für uns der perfekte Abschluss einer abwechslungsreichen Tour in ein ungewöhnliches Revier. Am nächsten Tag ging es auf die Heimreise – mit einer echten Delikatesse im Handgepäck! Sowohl im Hause Bente als auch Ehrchen gab's bei der Rückkehr so nicht nur viel zu erzählen, sondern auch frischen Seeteufel für die Liebste.

bissclips.tv
Das Angel Video Magazin

Dicke Dorsche auf Gummi, den putzigen Otter und den Teufel persönlich gibt's für Sie auch in bewegten Bildern auf unserer Partnerseite www.bissclips.tv Einfach auf Rute & Rolle klicken und den passenden Clip anschauen. Viel Spaß dabei!

Quick[®]
MASTER
100% DURALUMINIUM

Kraft, Ausdauer & Beständigkeit
– dies sind die drei überaus prägnanten Entwicklungsgrundsätze, die unsere neue QUICK[®] MASTER Serie auszeichnen!

Egal für welches Gewässer und welchen Fisch Sie eine echte „Kraftmaschine“ suchen, die QUICK[®] Master ist dabei immer erste Wahl!

